

## TERMINE

### Gedenkveranstaltung

■ **2. Mai, 16.30 Uhr**  
Gedenkveranstaltung des DGB zur Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazis vor 80 Jahren, Veranstaltungsterasse »Eisenhütte« (Haus der Gewerkschaften), Bielefeld, Marktstraße 8

## KULTURANGEBOT

### Tag der Gewerkschaften in der Kunsthalle

Interessierte Mitglieder und ihre Angehörigen können in der Bielefelder Kunsthalle am **Samstag, 25. Mai, um 13.45 Uhr** an einer Führung der Volksbühne zur Ausstellung »Schönheit und Geheimnis. Der deutsche Symbolismus« teilnehmen. Der ermäßigte Eintrittspreis von 5 Euro pro Person wird zu Beginn an der Kasse gezahlt. Die Kosten der Führung übernimmt die IG Metall. Anmeldeformulare gibt es in der Verwaltungsstelle. Die Bielefelder Volksbühne ist ein gemeinnütziger Verein, der von ehrenamtlicher Arbeit getragen wird. 1 100 theaterbegeisterte Mitglieder nutzen regelmäßig die Angebote der Volksbühne, die 1905 als »Freie Volksbühne für Bielefeld und Umgegend« von Frauen und Männern des gewerkschaftlichen Umfeldes gegründet wurde. ■

## Impressum

IG Metall Bielefeld  
Marktstraße 8  
33602 Bielefeld  
Telefon 0521-96438-0  
Fax 0521-96438-40  
E-Mail:  
[bielefeld@igmetall.de](mailto:bielefeld@igmetall.de)

Internet:  
► [bielefeld.igmetall.de](http://bielefeld.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hans-Jürgen Wentzlaff  
(verantwortlich),  
Wolfgang Dzieran

# Koyo hat Tarife gekündigt

## TARIFFLUCHT PER 1. MAI?

Dies würde schnell Verschlechterungen für die Beschäftigten bedeuten. Deshalb setzen sich IG Metall, Vertrauensleute und Betriebsrat für die Wiederherstellung der Tarifbindung ein.

In einer Mitarbeiter-Information schrieb die Geschäftsführung, dass sie bei den Beschäftigten unbedingt sparen will. Und am 2. April erklärte man der IG Metall schriftlich: »Hintergrund unserer Kündigung der Mitgliedschaft (mit Tarifbindung) ist die aktuelle Forderung der IG Metall mit einer Entgeltsteigerung von 5,5 Prozent. Es zeichnen sich Kostensteigerungen ab, die wir uns im Hinblick auf eine Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit in dieser Form so nicht leisten können.«

**Vorgeschichte.** Die Geschäftsführung konnte ihr Vorhaben nicht umsetzen, die Tarifierhöhung, für die sich die IG Metall einsetzt, teilweise mit Leistungszuschlägen zu verrechnen. Dass beim Thema Leistungslohn nicht



**Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld:** »Statt die Beschäftigten zu verunsichern und sie schröpfen zu wollen, sollte die Geschäftsführung an einer Strategie arbeiten, das Werk aus der Krise zu führen. Die Beschäftigten sind bereit, dazu ihren Beitrag zu leisten, wenn sie eine Perspektive für sich und den Standort sehen. Dieser Beitrag muss aber mit der IG Metall und dem Betriebsrat verhandelt werden. Der Austritt aus der Tarifbindung schlägt viele Türen zu.«

mal eben schnell eine Lösung gefunden werden konnte, liegt auf der Hand. Der Betriebsrat rechnete an einem neuen Modell, um für die rund 300 betroffenen Kolleginnen und Kollegen im Leistungslohn den Leistungslohn zu retten und gravierende Lohneinbußen zu verhindern. »Gerade als wir nach einer konstruktiven Lösung suchten, wurden wir von dieser schlimmen Nachricht überrascht«, sagt Betriebsratsvorsitzender Jens Engelbrecht.

»Mit uns wurde vorab leider nicht nach einer Lösung gesucht«, sagt Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Bielefeld. Das Unternehmen hätte bei der IG Metall fragen können, ob aus wirtschaftlichen Gründen ein Ergänzungstarifvertrag verhandelt werden kann. So einen gab es 2005 schon einmal, damals hieß der Eigentümer noch Timken. Der zeitlich befristete Ergänzungstarif war ein wesentliches Element, um das Unternehmen aus der Krise zu führen und Arbeitsplätze zu sichern. »Grundsätzlich kann die IG Metall auch jetzt prüfen, ob solche Verhandlungen wieder möglich sind«, sagt Ute Herkströter.

**Verhandlungen.** Nun geht es darum, in Verhandlungen möglichst rasch in die Tarifbindung zurückzukommen. Der Arbeitgeber hat einem ersten Gespräch dazu zugestimmt, Termin ist am 26. April (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). Alles andere als eine Rückkehr in die Tarifbindung wäre für die Beschäftigten eine Abenteuerfahrt in die völlig falsche Richtung. Denn auf Dauer würde der Arbeitgeber das Entgelt und auch die Arbeitsbedingungen verschlechtern, mit jedem Tag würde sich Koyo von der Tariflinie weiter entfernen. ■



**Jens Engelbrecht, Betriebsratsvorsitzender Koyo, Künsebeck:** »Wir werden hier zu einem Konflikt gezwungen, der gar nicht nötig gewesen wäre. Als Betriebsrat sind wir immer für konstruktive Lösungen im Sinne der Beschäftigten, Lösungen, die auch die Perspektiven des Werks nicht außen vor lassen. Wir wollen jetzt schnell zurück zur Tarifbindung und werden der Geschäftsführung deutlich machen müssen, dass wir es ernst damit meinen.«

## +

### Bei Koyo in Künsebeck und in vergleichbaren Fällen gilt:

Die Tarifverträge gelten so lange weiter, bis einzelne Tarifverträge auslaufen. Die in der Metall- und Elektrobranche erzielten Tarifierhöhungen gelten aber nicht mehr, diese können ab 1. Mai 2013 vom Arbeitgeber einseitig bestimmt werden, bis hin zu Null-Runden.

Wer nach dem 1. Mai neu eingestellt wird, muss beim Geld mit Abweichungen nach unten rechnen. Denn dann kann der Arbeitgeber diktieren, wo es mit dem Entgelt lang geht.

**Darauf kann es nur eine Antwort geben: Zurück in die Tarifbindung, wenn nötig Druck dafür machen!**